

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde

Herbstnewsletter 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Förderer des IdGL,

mit unserem Newsletter möchten wir über die Tätigkeit des Instituts auf seinen wichtigsten Wirkungsfeldern – Forschung und Lehre, Dokumentation und Wissensvermittlung – berichten. Darüber hinaus weisen wir auf die [IdGL-Homepage](#) und die sozialen Medien hin, wo wir unsere aktuellen Veranstaltungen ankündigen und präsentieren.

Es grüßt Sie herzlich
das IdGL-Team

Lehrveranstaltungen

Einen Überblick über die Lehrveranstaltungen der Institutsmitarbeitenden im Wintersemester 2022/23 finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Archiv und Bibliothek

Übernahme des Nachlasses von Anton Tafferner

Das Archiv des IdGL hat seine Nachlasssammlung um den bedeutenden Nachlass von **Anton Tafferner** (1910-2007) erweitert. Der in Ungarn geborene Tafferner spielte eine bedeutende Rolle in der donauschwäbischen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Davon zeugt seine langjährige Tätigkeit als Lehrer, Publizist, Forscher und Mitglied donauschwäbischer Vereine.

Aus diesem Nachlass konnte die Bibliothek auch historische Landkarten und Bücher übernehmen, darunter das von Antonio Bonfini (1427-1502) geschriebene Werk „Rerum Ungaricarum decades quatuor...“ in einer Ausgabe von 1568. In dieser Arbeit beschreibt Bonfini die Ursprünge und die Geschichte des ungarischen Volkes. Das Werk ist das derzeit älteste Buch in der IdGL-Bibliothek.

Wenn Sie Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem IdGL haben und Unterlagen an unser Archiv abgeben möchten, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf (archiv@idgl.bwl.de).

Forschung

Neues Drittmittelprojekt „Häfen an der Donau: Geschichte, Architektur, Menschen“

Das von der Baden-Württemberg Stiftung geförderte Projekt „[Häfen an der Donau: Geschichte, Architektur, Menschen](#)“ konzentriert sich auf die Hafenanlagen der Modernität mit den ab dem 19. Jahrhundert entstandenen Kais, die den Bau größerer Gebäude und Infrastruktur am Wasser ermöglichten. Bei der Untersuchung von Donauhäfen überlappen sich mehrere Bereiche: technischer Fortschritt (damit verbunden Voranschreiten der Mobilität - Stichwort Dampfschiff), Stadtentwicklung und Sozialgeschichte (Migrationen). Im Rahmen des Projektes sind ein Workshop, ein Studierendenseminar, eine Wanderausstellung mit Ausstellungskatalog, mehrere Hafenreportagen und ein Sammelband geplant. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Ungarischen Nationalarchiv in Budapest (Prof. Dr. Máté Tamáska) und der Philosophischen Fakultät in Novi Sad (Prof. Dr. Žolt Lazar und Prof. Dr. Dušan Marinković) durchgeführt. Die Projektleitung obliegt PD Dr. Daniela Simon.

Projekt zur Digitalisierung deutschsprachiger Zeitungen aus Brasilien nach 1824

Das in der Vortragsphase befindliche Projekt führt Institutionen aus Brasilien und Deutschland zusammen und zielt auf die **deutsche Auswanderung nach Brasilien**. In diesem Zusammenhang hat Prof. Dr. Reinhard Johler auf Einladung von Prof. Paolo Soethe von der Universidade Federal do Paraná vom 25.–27. September 2023 in Rio de Janeiro an einer Veranstaltung der Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Bildung e.V. teilgenommen.

Im Vorfeld nahm er die Möglichkeit wahr, die ehemaligen deutschen und donauschwäbischen Siedlungsgebiete in Brasilien zu besuchen sowie Kolleginnen und Kollegen zu treffen, die sich mit dem Thema Donauschwaben in Brasilien befassen. Eine Station war die Universität Curitiba und das dortige Österreich-Zentrum (Departamento de Polônês Alemão et Letras Clássicas, Universidade Federal do Paraná und Centro Austriaco), wo Prof. Johler am 19. September 2023 einen Workshop zum Thema „Warum wir uns in Tübingen/Deutschland an zwei Instituten für die Donauschwaben interessieren und warum wir glauben, aus ihrer Geschichte lernen zu können?“ durchgeführt hat. Anschließend ist er auf Einladung der Universität Guarapuava nach Entre Rios gekommen. Dort hat er Gespräche mit Vertretern der Cooperativa Agrária Agroindustria, des Historischen Museums in Entre Rios/Guarapuava sowie und der Leopoldina-Schule geführt. Im Rahmen einer Abendveranstaltung hat er einen gut besuchten Vortrag mit dem Titel „Donauschwaben – weltweit“ gehalten. Die Reise nach Brasilien setzt konkrete Zeichen in Richtung eines Projekts, an dem in Tübingen Prof. Dr. Reinhard Johler und Dr. Cristian Cercel beteiligt sind und das die Wahrnehmung der Donauschwaben in einem globalen Zusammenhang anstrebt. Über die weiteren Schritte in diesem Projekt halten wir Sie auf dem Laufenden.

Stipendien

Mit der diesjährigen **Sommerschule** möchte das IdGL-Team die Verbindung zum wissenschaftlichen Nachwuchs aus den Forschungsregionen des Instituts intensivieren. Sie fand unter dem Titel „Migrations – Minorities – Memories. Approaches to the History and Culture of South Eastern Europe“ vom 23.–28. Juli 2023 in Tübingen statt. Zehn Studierende und Doktoranden aus fünf Ländern (Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Rumänien, Serbien, Ungarn) haben daran teilgenommen. Kommunikationssprachen bei der Sommerschule, die thematisch ausgerichtete Seminare und ein Kulturprogramm geboten hat, waren Deutsch und Englisch. Die aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie des Instituts erfolgreiche Veranstaltung bildet den Auftakt für die künftig jährlich vom Institut organisierte Sommerschule.

Im Rahmen eines **DAAD-Stipendiums** hält sich David Emil Borchin von der Lucian-Blaga-Universität Sibiu (Hermannstadt) ab August 2023 für sechs Monate zu Gast im IdGL auf. Er ist Doktorand von Dr. habil. Mathias Beer und bereitet eine Studie mit dem Arbeitstitel „National Belonging, Interculturality, Catholicity: The Sociocultural Effects of National Socialism on the German Minority of the Romanian Banat (1935-1944)“ vor. Im Rahmen seines Aufenthalts in Tübingen schließt Herr Borchin seine Archivrecherchen in mehreren deutschen Archiven ab, führt Literaturrecherchen durch und verfasst erste Teile seiner Dissertation.

Tagungen und Workshops

Jahrestagung des IdGL „Settling and Unsettling: Towards a ‘Settler Turn’ in the Study of the East of Europe“ (1700s-Present)

Die diesjährige Tagung des IdGL fand zwischen dem 12.–14. Oktober in Tübingen statt. Die englischsprachige Tagung zielte auf die Zusammenführung der Forschungsfelder Settler Colonial Studies, Osteuropastudien sowie osteuropäische Geschichte und rückte Fragen nach der Teilhabe Osteuropas an einer Globalgeschichte des Siedlerkolonialismus in den Fokus. Ziel der Tagung war auch, die Verflechtungen zwischen dem östlichen Europa und anderen Weltregionen zu beleuchten und nach Möglichkeiten zu suchen, durch das Studium Osteuropas die theoretischen Grundlagen der Settler Colonial Studies zu verfeinern. Die Veranstaltung wurde von der Südosteuropa-Gesellschaft unterstützt.

„**Geschichte des Rechts im Donau-Karpaten-Raum im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit**“ Kooperationspartner der vom 21.–24. September 2023 in Passau veranstalteten Tagung waren die am IdGL angesiedelte Kommission für Geschichte und Kultur der Deutschen in Südosteuropa (KGKDS), das Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, der Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde, die Universität Passau sowie die Südosteuropa Gesellschaft. Das im Rahmen der Tagung zum gleichen Thema stattgefundenen Nachwuchsseminar wurde neben der KGKDS vom Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der LMU München (IKGS) und dem IdGL getragen. Daran waren Studierende und Doktoranden aus Deutschland, Österreich, Rumänien und Ungarn beteiligt.

„Modelle von Diversität. Der Mikrokosmos Südosteuropa. Istrien, Bosnien, Vojvodina, Banat, Galizien“, Tübingen, 9.–10. November 2023

Der Workshop beschäftigt sich mit fünf lokalen Räumen in Südosteuropa, die sich durch eine außergewöhnliche Vielfalt auszeichnen. Ziel des Workshops ist es, die Produktion und Praxis von Wissen über kulturelle, ethnische und religiöse Differenzen, aber auch kulturelle Praktiken des ‚Ähnlich-Machens‘, ihre Performativität und Repräsentation in diesen Regionen vom 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart zu reflektieren und unterschiedliche Modelle von Diversität zu identifizieren. Dazu gehört auch die Frage, wie

und von wem Zugehörigkeiten organisiert, instabil gemacht, gewaltsam überformt oder unterdrückt werden. Der Workshop wird vom Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde (PD Dr. Daniela Simon, Dr. Olivia Spiridon), dem Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft (Prof. Dr. Reinhard Johler) und dem Institut für Osteuropäische Geschichte und Landeskunde (Prof. Dr. Klaus Gestwa, Dr. Alexa von Winning) organisiert sowie durch die [Exzellenzinitiative der Universität Tübingen](#), Plattform 4, „Global Encounters“ gefördert.

Publikationen

Mathias Beer, Harald Heppner, Ulrike Tischler-Hofer (Hg.): Stadt im Wandel. Der Donau-Karpatenraum im langen 18. Jahrhundert / Towns in Change. The Danube-Carpathian Area in the long 18th Century. Berlin 2023.

Mathias Beer (Hg.): Landesgeschichte mit und ohne Land. West- und ostdeutsche historische Kommissionen nach 1945. Stuttgart 2023. Als [Open Access](#) verfügbar.

Anton Holzer, Edit Király, Christoph Leitgeb, Olivia Spiridon (Hg.): Der montierte Fluss. Donaunarrative in Text, Film und Fotografie. Stuttgart 2023. Als [Open Access](#) verfügbar.

Julian Preece, unter Mitarbeit von Cristian Cercel: Günter Grass. Werkkommentare. Einführung, Stellenkommentar, Materialien. Band 2: „Unkenrufe“. Berlin/Boston 2023.

Aufsätze

Beer, Mathias: Landesgeschichte mit und ohne Land. Historische Kommissionen nach 1945. Eine Einführung. In: Ders. (Hg.): Landesgeschichte mit und ohne Land, Stuttgart 2023, 9-14.

Beer, Mathias: Das Heimatbuch – eine unterschätzte Form der Geschichtsschreibung. Dargestellt am Beispiel von Reutlingen. In: Reutlinger Geschichtsblätter 61 (2022), 235-260.

Cercel, Cristian: The Persistence and Malleability of Settleriness: Danube Swabians in Entre Rios/Guarapuava (Paraná, Brazil). In: Immigrants and Minorities. [Online first](#).

Cercel, Cristian: „Die Geschichte ändert sich nicht“. Das donauschwäbische Heimatmuseum Entre Rios. In: Reinsch, Natalie, Geyken, Frauke, Eisler, Cornelia, Overdick, Thomas (Hg.): Herkunft. Heimat. Heute. Zur Musealisierung von Heimatstuben und Heimatsammlungen der Flüchtlinge, Vertriebenen und Aussiedler*Innen. Oldenburg 2023, 171-181.

Simon, Daniela (zusammen mit Lorena Popović und Luka Babić): Die Bedrohten Ordnungen Istriens. Die utopische (?) Idee eines hybriden Istriens. In: Frie, Ewald, Meier, Mischa (Hg.): Krisen anders denken. Berlin 2023, 353-365.

Spiridon, Olivia: Migrationen und Mischungen. Die Donau in Filmen über Donauschwaben. In: Anton Holzer, Edit Király und Dies. (Hg.): Der montierte Fluss. Donaunarrative in Text, Film und Fotografie. Stuttgart 2023, 81-101.

Spiridon, Olivia: Învățămîntul confesional și laic în limba germană în Transilvania, Banat, Basarabia. Răspîndire, programe, manuale [Kofessionelles und laizistisches Schulwesen in deutscher Sprache in Siebenbürgen, Banat und Bessarabien. Verbreitung, Lehrpläne, Lehrbücher]. In: Andrei Corbea-Hoișie, Rudolf Gräf (Hg.): Limbă și cultură germană în România (1918-1933). Realități postimperiale, discurs public și cîmpuri culturale [Deutsche Sprache und Kultur in Rumänien (1918-1933). Postimperiale Realitäten, öffentlicher Diskurs und kulturelle Felder], Bd. 2. Iași, București 2023, 276-295.

Spiridon, Olivia (zusammen mit Laura Laza und Ursula Wittstock): Producția culturală „cultă“. Considerații generale [Die „elitäre“ kulturelle Produktion. Allgemeine Anmerkungen]. In: Corbea-Hoișie, Gräf (Hg.): Limbă și cultură germană în România (1918-1933) [Deutsche Sprache und Kultur in Rumänien (1918-1933)], Bd. 2, 391-401.

Spiridon, Olivia (zusammen mit Enikő Dácz): Criteriile canonului: între estetică și ideologie. Gustul public: elite și mase. Formatorii de opinie (reviste, critici) [Die Kriterien des Kanons zwischen Ästhetik und Ideologie. Öffentlicher Geschmack: Eliten und Massen. Meinungsmacher: Zeitschriften, Kritiker]. In: Corbea-Hoișie, Gräf (Hg.): Limbă și cultură germană în România (1918-1933) [Deutsche Sprache und Kultur in Rumänien (1918-1933)], Bd. 2, 413-423.

Spiridon, Olivia: Modele literare locale/modele literare „metropolitane“. Influența literaturii contemporane germane și austriece. Transferuri culturale [Lokale und „urbane“ literarische Modelle. Der Einfluss der deutschen und österreichischen Gegenwartsliteratur. Literarischer Transfer]. In: Corbea-Hoișie, Gräf (Hg.): Limbă și cultură germană în România (1918-1933) [Deutsche Sprache und Kultur in Rumänien (1918-1933)], Bd. 2, 424-435.

Spiridon, Olivia (zusammen mit Nora Chelaru): Autori de limbă germană din România publicați la edituri din Germania și Austria [Deutschsprachige Autoren aus Rumänien mit Veröffentlichungen in deutschen und österreichischen Verlagen]. In: Corbea-Hoișie, Gräf (Hg.): Limbă și cultură germană în România

(1918-1933) [Deutsche Sprache und Kultur in Rumänien (1918-1933)], Bd. 2, 436-447.

Spiridon, Olivia (zusammen mit Mihaela Bedecan und Rudolf Gräf): Timișoara [Temeswar]. In: Corbea-Hoișie, Gräf (Hg.): *Limbă și cultură germană în România (1918-1933)* [Deutsche Sprache und Kultur in Rumänien (1918-1933)], Bd. 2, 450-457.

Spiridon, Olivia: Sibiu [Hermannstadt]. In: Corbea-Hoișie, Gräf (Hg.): *Limbă și cultură germană în România (1918-1933)* [Deutsche Sprache und Kultur in Rumänien (1918-1933)], Bd. 2, 465-470.

Spiridon, Olivia: Richard Csaki. *Conexiunea oficială și neoficială cu Germania* [Richard Csaki. Seine offizielle und inoffizielle Verbindung zu Deutschland]. In: Corbea-Hoișie, Gräf (Hg.): *Limbă și cultură germană în România (1918-1933)* [Deutsche Sprache und Kultur in Rumänien (1918-1933)], Bd. 2, 510-513.

Spiridon, Olivia: *Cariere intelectuale partajate între România și Germania, respectiv Austria. Karl von Möller* [Zwischen Rumänien und Deutschland bzw. Österreich aufgeteilte intellektuelle Karrieren. Karl von Möller]. In: Corbea-Hoișie, Gräf (Hg.): *Limbă și cultură germană în România (1918-1933)* [Deutsche Sprache und Kultur in Rumänien (1918-1933)], Bd. 2, 594-597.

Ausstellungen

Ausstellung „Migration und Wohnungsbau. Lebensgeschichten aus Stuttgart-Rot“, Stuttgart 1. Juni–26. Oktober 2023

Unbehaust zu sein, gehörte zu den Erfahrungen von Millionen von Menschen nach 1945 in Deutschland – Evakuierte, Ausgebombte, Displaced Persons, Flüchtlinge und Vertriebene. Als Folge des Krieges waren viele Wohnungen zerstört oder beschädigt. In Stuttgart betraf das ein Drittel des Wohnungsbestandes. Die Antwort darauf waren groß angelegte Wohnungsbauprogramme, wie das Beispiel Stuttgart-Rot zeigt. Den Grundstein der neuen Siedlung legte die 1948 im Lager auf der Schlotwiese gegründete Baugenossenschaft „Neues Heim“. Die Ausstellung verfolgt die Entstehung und Entwicklung der Siedlung bis in die Gegenwart – anhand der archivalischen Überlieferung und Zeitzeugen – und geht damit einer grundsätzlichen Frage der Geschichte der Bundesrepublik nach: Wie bedingen sich Zuwanderung und Wohnungsbau gegenseitig? Sie wird im umfangreichen Rahmenprogramm der Ausstellung (Führungen durch Stuttgart-Rot, Vorträge, Podiumsdiskussion) vertieft.

Digitale Ausstellungen am IdGL

Ausstellungsreihe „Bridges Beyond Lights“

„Novi Sad“

„Temeswar, eine Stadt – viele Literaturen“

„Veszprém-Balaton“

Drei Nachbarstädte aus Mittel- und Südosteuropa wurden 2022 und 2023 zu Kulturhauptstädten Europas auserkoren. Dieses Zeichen der Anerkennung ihres kulturellen Reichtums wurde auch am IdGL durch die Ausstellungsreihe Bridges Beyond Lights zelebriert. Der Titel der Reihe kombiniert drei Schlagwörter aus den Kulturhauptstadt-Programmen:

- die Brücken von Novi Sad, die für Verbindung und Trennung stehen und auf die Entwicklung und die Leidensgeschichte dieser Stadt hinweisen
- die Lichter des selbstbewussten Temeswar, der ersten europäischen Stadt mit einem elektrischen Straßenbeleuchtungssystem
- die Stadt Veszprém und ihr Hinterland am Balaton – das „Beyond“ als Emblem einer innovativen und florierenden Region

Die Ausstellung über Novi Sad betreute PD Dr. Daniela Simon, über Temeswar Dr. Olivia Spiridon, über Veszprém-Balaton apl. Prof. Márta Fata. Das Layout der Ausstellungen über Temeswar und Veszprém machte Renate Orendi.

„Haus von uns“. Heimat und Erinnerung der Nachkommen der Donauschwaben

Die virtuelle Ausstellung „Haus von uns“ ist das Ergebnis der Auseinandersetzung der Jugendgruppe der Landsmannschaft der Donauschwaben in Baden-Württemberg mit Heimat, Familiengedächtnis und Erinnerungskultur. Sie wurde von PD Dr. Daniela Simon erarbeitet.

StadtLesen und StadtBeschreiben. Kulturhauptstadt Novi Sad

Die [Ausstellung](#) ist das Ergebnis eines Seminars an der Universität Tübingen unter der Leitung von Prof. Dr. Reinhard Johler und PD Dr. Daniela Simon, die gemeinsam mit den Studierenden diese Ausstellung realisiert haben.

Wir weisen auf das digitale Angebot auf unserer [Homepage](#) hin, wo Sie eine Übersicht unserer online-Publikationen, der Audio- und Videopodcasts sowie Einblicke ins Institutsarchiv erhalten!

Podiumsdiskussionen

Im Rahmen der Tagung „**German Abroad: Extraterritoriale Varietäten des Deutschen Weltweit**“, die zwischen dem 10. und dem 13. Oktober 2023 in Eichstätt und München stattfand, hat das Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas eine Podiumsdiskussion zum Thema „Was ist Deutsch? Aus der Sicht der Sprachminderheiten: historisch, politisch, kulturell, ideologisch“ organisiert. Die Diskussion fand am 11. Oktober im Sudetendeutschen Haus in München statt. An das Gespräch nahmen Renata Trischler (Kordinatorin, Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten in der Federal Union of European Nationalities, Berlin), Dr. Stefan Planker (Direktor, Sudetendeutsches Museum) und Dr. Cristian Cercel vom IdGL teil.

Als Begleitprogramm der Ausstellung „**Migration und Wohnungsbau. Lebensgeschichten aus Stuttgart-Rot**“ fand am 17. Oktober in Stuttgart die Podiumsdiskussion „Migration und Wohnungsbau 1948 und 2023. Herausforderungen und Potenziale“ statt.

Fellowships

Zwischen dem 4.–15. September hat Dr. Cristian Cercel einen Forschungsaufenthalt als Visiting Fellow an der Universität Durham, Fachabteilung für Geschichte durchgeführt. Sein akademischer Gastgeber war Dr. James Koranyi. Der Aufenthalt erfolgte im Rahmen des DAAD-Programms „Futures of German Diasporas“.

Im Rahmen desselben Programms wird Dr. Cercel zwischen dem 13.–24. November 2023 Visiting Fellow an der Universität Birmingham sein, als Gast der School of History and Cultures und des Instituts für Deutsche und Europäische Studien. Sein akademischer Gastgeber in Birmingham ist Dr. Klaus Richter.

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde
Redaktion: Susanne Munz, Olivia Spiridon
poststelle@idgl.bwl.de
www.idglbw.de

*Impressum:
Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde
Mohlststraße 18
72074 Tübingen
Newsletter abbestellen*